

Hans-Willis Wirken im AEE - Rückblick auf gemeinsame Jahre im Leitenden Team

Ich bin bestürzt und sehr traurig über den Tod von Hans-Willi. Ich habe ihn 2014 kennengelernt, seitdem zusammen mit ihm im Leitenden Team (LT) des AEE gearbeitet und habe ihn als Freund und jemand, der sich für andere einsetzt, überaus geschätzt. Er war integrativ und verbindend, hat unermüdlich Brücken zwischen Menschen geschlagen und für den AEE und unsere Anliegen geworben. Sein Schwerpunkt lag auf dem Thema Frieden, er war auch Mitglied des Nürnberger Evangelischen Forums für den Frieden (NEFF). Die **Jahrestagung 2016 „Den Drachen an der Leine führen – Frieden neu denken“** von AEE und NEFF mit Dr. Johannes M. Becker von der Universität Marburg ist mir noch sehr präsent. Becker, Dozent des Zentrums Friedens- und Konfliktforschung, machte anhand der Kriege der letzten Jahre (Kosovo, Afghanistan – ohne UNO-Mandat (!), weil Reaktion auf 9/11, Irak-Krieg, Libyen) eindrücklich deutlich, dass Kriege keine Lösung sind. Die AEE-Erklärung zum Friedensauftrag der Kirche „Den Drachen an der Leine führen“, die wir bei der Tagung beschlossen haben, wurde maßgeblich von Hans-Willi vorbereitet und geht von dem Bild in der Nürnberger Lorenzkirche aus, wo die Heilige Martha den Drachen, der gerade jemand verschlingen will, an der Leine hat und zurechtweist, anstatt ihn (wie Georg) umzubringen.

Auch die Erklärung vom April 2017 gegen Abschiebungen nach Afghanistan und Ermutigung für Kirchenasyl, die Hans-Willi mit mir herausgegeben hat, steht im Geist des Friedens und des Engagements für andere, Notleidende, die er immer im Blick hatte. Von daher unterstützte er auch die Gründung des Vereins „matteo - Kirche und Asyl e.V.“ im Herbst 2017. Aber auch Kirche und Demokratie lagen ihm am Herzen. **Die Jahrestagung 2019 „Das Kreuz der Kirche mit der Demokratie“** mit Prof. Peter Bubmann, Erlangen, und Prof. Martin Plümicke von der Offenen Kirche in Württemberg brachte verschiedene Ansätze der Landeskirchen und vorher erbetene Voten von AEE-Mitgliedern zur Sprache.

Hans-Willi setzte sich seit 2014 dafür ein, dass Pfarrer*innen auch in Bayern kommunale Ämter wahrnehmen können (siehe sein Statement im letzten b&k) – dafür bin ich ihm persönlich dankbar.

Ich erinnere mich sehr gerne an die LT-Sitzungen der vergangenen Jahre zurück, vor Corona trafen wir uns in Nürnberg, danach per Zoom. Wir planten und arbeiteten immer in guter und freundschaftlicher Atmosphäre. Hans-Willi hat seine Kontakte, die er als Pfarrer geknüpft hatte, genutzt und viele Menschen angesprochen, was auch für die Jahrestagungen hilfreich war. Kritik äußerte er mit Behutsamkeit und Verständnis für andere Positionen.

Die Jahrestagung letztes Jahr hatte **„Gewalt und Religion“** zum Thema. Hans-Willi konnte Christian Pfeiffer gewinnen, einen Kriminologen der das Buch „Gegen die Gewalt. Warum Liebe und Gerechtigkeit unsere besten Waffen sind“ geschrieben

hat. Und für die Jahrestagung am 25. Sept. 21 „**Corona als Brennglas für Gesellschaft und Kirche**“ fragte unser verstorbener Sprecher den Chefredakteur Alexander Jungkunz und den Regionalbischof i.R. Prof. Ark Nitsche an.

Nun fehlt er – mir persönlich und dem AEE - mit seiner Tatkraft, seiner positiven Einstellung und seinem freundlichen Wesen. Er hinterlässt eine große Lücke und viele vermissen ihn. Trotz des Verlustes und der Trauer danke ich Gott dafür, dass er uns Hans-Willi geschenkt hat und bin sicher, dass das neben dem Leitenden Team auch viele im AEE und in der ELKB tun.

Anne-Kathrin Kapp-Kleineidam, Augsburg im August 2021